

Die Keyboard Schule

LERNEN SIE KEYBOARDSPIELEN
MIT BEKANNTEN MELODIEN AUS KLASSIK,
SCHLAGER UND VOLKSMUSIK



ALLE STÜCKE AUCH AUF CD

OPGENOORTH
|
BESSLER
OPGENOORTH

Die

Keyboard Schule

Die in diesem Buch enthaltenen Originallieder, Fassungen, Übertragungen und Bearbeitungen sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Verfügungsberechtigten erlaubt.

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggrafik: OZ, Essen (Katrin und Christian Brackmann)
Notensatz und Layout: B & O

© 2001 VOGGENREITER VERLAG OHG
Viktoriastr. 25, D-53173 Bonn
Telefon: 0228.93 575-0
www.voggenreiter.de

Aktualisierte Auflage 2010

ISBN: 978-3-8024-0298-2

Vorwort

Im 19. Jahrhundert galt das Klavier unbestritten als das vielseitigste aller Instrumente. Man konnte auf ihm ohne Begleitung anderer vollstimmig musizieren, die Auswahl an Musikstücken war groß und beinahe jedes andere Instrument ließ sich auf dem Klavier imitieren. Aufgrund dieser mannigfachen Vorzüge konnte sich das Klavier weltweit als das meistgespielte Instrument durchsetzen. Das „Erbe“ des Klaviers als Universalinstrument hat heutzutage sein moderner Urenkel, das (elektronische) Keyboard angetreten.

Das Keyboard bietet viele Möglichkeiten:

- Die eingebaute Klangerzeugung stellt zahlreiche realistische Klangfarben zur Verfügung,
- die Begleitautomatik spielt zu einer Melodie einen passenden Rhythmus und liefert bei Bedarf auch noch eine komplette Begleitband,
- elektronische Spielhilfen machen den Einstieg auch für absolute Laien einfach,
- der im Keyboard integrierte Computer ermöglicht es, sich selbst beim Spielen aufzunehmen, Klänge und komplette Stücke mit anderen Keyboardern (bei Bedarf sogar weltweit über das Internet) auszutauschen, eigene Klänge zu erstellen und vieles mehr.

Dies sind nur einige der faszinierenden Möglichkeiten heutiger Keyboards. Die vielleicht beste Nachricht für alle, die sich für das Keyboard-Spiel interessieren, ist aber diese:

Keyboardspielen ist leicht und macht Spaß!

Im Unterschied zum Klavier, dessen Beherrschung auf höchstem Niveau eine jahrzehntelange Ausbildung erfordert, kann auf dem Keyboard bereits nach wenigen Lektionen „Anhörbares“ präsentiert werden. Selbst schwierigere Stücke sind in relativ kurzer Zeit erlernbar. Heutige Keyboards haben zudem ein so hohes Qualitätsniveau erreicht, dass bereits für niedrige Summen brauchbare Instrumente erworben werden können und selbst Profi-Instrumente selten mehr kosten als ein preiswertes gebrauchtes Klavier.

Diese Schule soll dem Einstieg ins Keyboardspiel alle seine Schrecken nehmen. Die (leider nötige) Musiktheorie wird auf das Nötigste beschränkt und verständlich und in kleinen Abschnitten vermittelt; Übungen bereiten auf die Stücke vor, jede Spieltechnik wird erklärt.

Einige der Stücke wurden behutsam vereinfacht, um sie dem Anfänger zugänglich zu machen. Dies geschah selbstverständlich, ohne die musikalische Substanz zu entstellen.

Die CD zu dieser Schule dient zur Kontrolle, so dass für das Lernen ein Lehrer nicht erforderlich ist (sollten Probleme auftreten, ist es selbstverständlich eine gute Idee, einen qualifizierten Lehrer um Rat zu bitten). Nach dem Abschluss dieser Schule werden Sie bereits in der Lage sein, im Handel erhältliche Liedersammlungen für Keyboard selbstständig zu erarbeiten.

Musiktheorie wird in dieser Schule stets dort eingeführt, wo sie benötigt wird, um den Einsteiger nicht zu überfordern. Jeder theoretische Sachverhalt wird einfach und übersichtlich erklärt und sofort angewendet, um einen direkten Bezug zur musikalischen Praxis herzustellen. Viele musiktheoretische Zusammenhänge sind im Anhang noch einmal ausführlicher und in größerer Tiefe dargestellt.

Hauptanliegen dieser Schule ist die Vermittlung der für das Keyboardspiel nötigen Spieltechnik. Um unnötigen Ballast zu vermeiden, wurden alle nicht sofort benötigten Informationen in den umfangreichen Anhang „verbannt“. So kann der Schüler sich ganz dem Erlernen des Keyboardspiels widmen, ohne durch ein Übermaß an nicht sofort benötigter Information überfordert zu werden, gleichzeitig und bei Bedarf aber seine Kenntnisse erweitern und vertiefen. Dieser Anhang enthält eine Übersicht über den kompletten Lehrstoff dieser Schule: Notenschlüssel, Tonhöhen, Noten- und Pausenwerte, Dynamik-, Ausdrucks- und Tempobezeichnungen, sowie eine Tabelle mit allen Akkorden sowohl im Single-Finger- als auch im Fingered-Chord-Modus.

Zusätzlich finden sich hier für alle Keyboarder, die singen wollen, die kompletten Texte der Stücke. Ein größerer Abschnitt ist außerdem dem Thema *Keyboard und Technik* gewidmet. Es werden hier einige der komplexeren Möglichkeiten elektronischer Keyboards behandelt. Außerdem finden Sie hier eine Kaufberatung, die bei der Wahl des geeigneten Keyboards helfen soll.

Wir verwenden den Fingered-Chord-Modus, um den Umgang mit vollständigen Akkorden von Anfang an zu erleichtern. Keyboarder, die gerne den Single-Finger-Modus verwenden wollen, können sich an den entsprechenden Tabellen im Anhang orientieren.

Zum Abschluss noch ein wichtiger Hinweis: In dieser Schule wird die international gebräuchliche Schreibweise für Akkorde und Notennamen verwendet. In der deutschsprachigen Literatur wird das B als H bezeichnet, das B \flat (sprich: B flat) als B.

Jeremy Bessler / Norbert Opgenoorth

Inhalt

Einführung	7
1. Die Noten – Schriftzeichen der Musik	12
2. Die ersten Übungen (mit der rechten Hand)	16
3. Takt – Der Pulsschlag der Musik	19
Hänschen klein	23
Merrily we roll along	24
Ode an die Freude (L. van Beethoven)	24
4. Die Begleitautomatik (mit der linken Hand)	25
Merrily we roll along	30
Ode an die Freude (L. van Beethoven)	30
5. Bitte nicht spielen! Die ersten Pausenwerte	31
When the saints go marchin' in	33
6. Fingerakrobatik oder: Die Höhen und Tiefen der Musik	34
Good night ladies	36
Schlaf, Kindlein schlaf	37
7. Achtelnoten und -pausen	38
Wir lieben die Stürme	40
Old McDonald had a farm	42
8. Punktierte Notenwerte	43
Froh zu sein bedarf es wenig	45
Down by the riverside	46
9. Der Bindebogen	48
La Paloma Blanca	50
Ein bißchen Spaß muss sein	52
10. Der 3/4-Takt	54
Herzlein	56
Wenn ich ein Vöglein wär'	58
Amazing grace	59
Guten abend, gut' Nacht (J. Brahms)	60
11. Versetzungszeichen	61
Kaiserquartett / Nationalhymne (J. Haydn)	64
Hoch auf dem gelben Wagen	66
12. Tonleiter und Tonart	68
Capriccio italiana (P. I. Tschaikowsky)	70
Guter Mond, du gehst so stille	73
Te Deum (M.-A. Charpentier)	74
Wir sind durch Deutschland gefahren	75
13. Über- und Untersatz	76
Are you lonesome tonight	78
Menuett (J. S. Bach)	80

14. Wiederholungszeichen	82
Give me that old time religion	85
Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn	86
15. Triolen	88
My way	90
La le lu	92
16. Der 6/8-Takt	94
Barcarole (J. Offenbach)	96
Mariechen saß weinend im Garten	98
In einem kühlen Grunde	99
17. Ein Stück in Moll	100
Schwanensee (P. I. Tschaikowsky)	102
Ich hab die Nacht geträumet	104
Sometimes I feel (like a motherless child)	105
18. Fingerwechsel	106
Wilhelm Tell (G. Rossini)	108
Für Elise (L. van Beethoven)	110
19. Sechzehntelnoten	112
Little brown jug	113
Mackie Messer (Kurt Weill)	115
John Brown's body	116
20. Dynamik	117
Schneewalzer	120
21. Artikulation	122
Sinfonie mit dem Paukenschlag (J. Haydn)	124
Radetzky-Marsch (J. Strauß)	126
Kaiserwalzer (J. Strauß II)	128
22. Neue Tonarten	129
Memory	130
Patrona Bavariae	132
Eine kleine Nachtmusik	136
Island in the sun	138
23. Was wird hier eigentlich gespielt? Die Intervalle	140
Red roses for a blue lady	144
Kufsteiner Lied	146
24. Sie haben etwas zu feiern? Lieder für besondere Anlässe	148
Hoch soll er leben 148, Viel Glück und viel Segen 149, Happy Birthday 149, Hochzeitsmarsch 150, Brautchor 152, Alle Jahre wieder 154, Schneeflöckchen, Weißbröckchen 154, Jingle Bells 155, Leise rieselt der Schnee 156, O du fröhliche 157, O Tannenbaum 158, Morgen kommt der Weihnachtsmann 159, Stille Nacht 160	
Anhang	161

Einführung

Der Aufbau dieser Schule

Diese Schule ist in einzelne Lektionen eingeteilt. Jede Lektion baut auf den vorhergehenden Lektionen auf, deshalb sollte „Die Keyboard-Schule“ vom Anfang bis zum Ende hin durchgearbeitet werden.

Die Lektionen enthalten **Erklärungen, Übungen** und **Spielstücke**:

Theorie: In jeder Lektion wird etwas Musiktheorie erarbeitet. Wo nötig, werden diese Erklärungen mit Grafiken verdeutlicht.

Übungen: Die meisten Lektionen enthalten eine oder mehrere Übungen. Sie veranschaulichen die zuvor gelernten Theoripunkte bei der Umsetzung in die Praxis. Die Übungen sollten aufmerksam geübt werden.

Spielstücke: Zu jedem Kapitel gehören mehrere Spielstücke. Diese Spielstücke sind passend zum jeweiligen Lehrstoff ausgesucht worden.

Die beiliegende CD

Die Übungen und Spielstücke sind auf der beiliegenden Audio-CD eingespielt. Bevor mit dem Üben begonnen wird, sollte stets das entsprechende Spielstück (bzw. die entsprechende Übung) angehört werden. Auf diese Art besteht bereits vor dem Spielen eine klare klangliche Vorstellung der entsprechenden Stücke. Diese akustische Vorstellung ist eine der wichtigsten Grundlagen des Instrumentalspiels. Die CD-Nummer des jeweiligen Stücks (oder der Übung) ist stets am rechten Seitenrand angegeben.

Alle Übungen wurden auf der CD mit einem Piano-Klang aufgenommen, damit die Tonfolge klar erkennbar bleibt. Selbstverständlich kann für das eigene Üben ein anderer Sound verwendet werden. Der Sound sollte trotzdem möglichst klar und ohne Effekte sein, damit Fehler gut erkannt werden können.

Alle Spielstücke wurden mit vollständiger Begleitung eingespielt.

Über den Noten sind die Daten unserer Beispiel-Arrangements angegeben. Hierbei ist **Sound** die Klangfarbe der Melodiestimme, **Style** bezeichnet den „Begleitstil“ der Begleitautomatik. Das **Tempo** wird in Viertelnoten pro Minute angegeben.

Die Namen und Bezeichnungen für Sounds und Styles können allerdings je nach Hersteller unterschiedlich sein. Daher haben wir häufig allgemeine Bezeichnungen wie *Pop* oder *Walzer* verwendet. Bei diesen Arrangements handelt es sich um unsere Vorschläge, die selbstverständlich ganz dem eigenen Geschmack entsprechend geändert werden können.



Sound: Trompete Style: Pop Tempo: ♩ = 120

CD 19

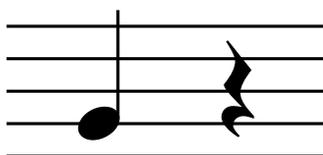
5. Bitte nicht spielen!

Die ersten Pausenwerte

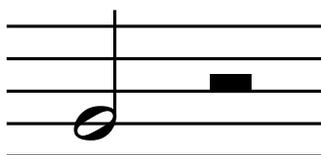
Fast genauso wichtig wie das Gespielte ist in der Musik das Pausieren. Genauso wie in der Sprache Pausen zwischen den Wörtern und Satzteilen nötig sind, um überhaupt erst bedeutungsvolle Sätze zu erzeugen, spielen auch in der Musik Pausen eine wichtige Rolle: Pausen können ein Musikstück interessanter und abwechslungsreicher gestalten, aber auch musikalische Zusammenhänge besonders hervorheben.

In der Notenschrift gibt es zu jedem Notenwert ein ihm entsprechendes Pausenzeichen. Dieses Zeichen gibt an, dass für die entsprechende Tondauer nichts gespielt, also „pausiert“ wird.

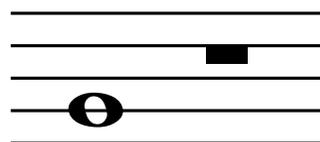
Für die bisher gelernten Notenwerte sind dies die entsprechenden Pausen:



Viertelnote und
Viertelpause



Halbe Note und
Halbe Pause



Ganze Note und
Ganze Pause

Etwas schwierig ist die Unterscheidung der ganzen von der halben Pause. Tatsächlich ist der Unterschied der beiden Zeichen auch nur minimal: Während die ganze Pause von der vierten Notenlinie „herabhängt“, „sitzt“ die halbe Pause auf der dritten Notenlinie.

In der folgenden Grafik sind alle bisher gelernten Noten- und Pausenwerte mit ihrer Zählweise zusammengefasst.

Zähle: **1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4**

Tondauer Pause Tondauer Pause Tondauer Tondauer Pause Pause

Hier sind zwei Übungen, die sich besonders mit der Viertelpause beschäftigen. Es sollte anfangs laut mitgezählt werden. Die Pausen müssen genau ihrer Länge entsprechend „gespielt“ werden, der nächste Ton darf nicht zu früh einsetzen.

Übung 15

CD 14

Fingersatz: 1 2 3 2 3 4 3 4 5 3 2 1

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Übung 16

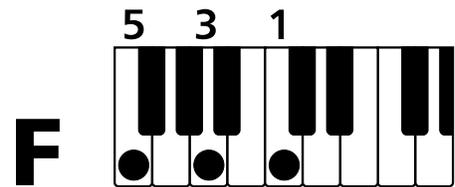
CD 15

Fingersatz: 1 2 3 2 3 4 3 4 5 3 2 1

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Übung 17

Für den nächsten Song wird für die Begleitautomatik ein weiterer Akkord benötigt: der F-Dur-Akkord. Er wird mit dem gleichen Fingersatz gegriffen wie der G-Dur-Akkord, nur eine Taste tiefer. Bevor man aber im nächsten Lied „die Heiligen marschieren lässt“ sollte man sich mit dieser Übung ein wenig Sicherheit verschaffen.



Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

When the saints go marchin' in

Die Viertelpausen, die in diesem bekannten Spiritual vorkommen, sind in den Übungen 15 und 16 bereits ausführlich geübt worden und dürften eigentlich keine Probleme mehr bereiten.

Zur Übung sollte allerdings auf jeden Fall mitgezählt werden, bei Bedarf kann auch die Metronom-Funktion des Keyboards verwendet werden.

Bearbeitung: Bessler/Opgenoorth
© 1999 Voggenreiter Verlag, Bonn

Sound: Trumpet Style: March Tempo: ♩ = 120

CD 16

Fingersatz: C

Zähle: 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

G

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

F

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

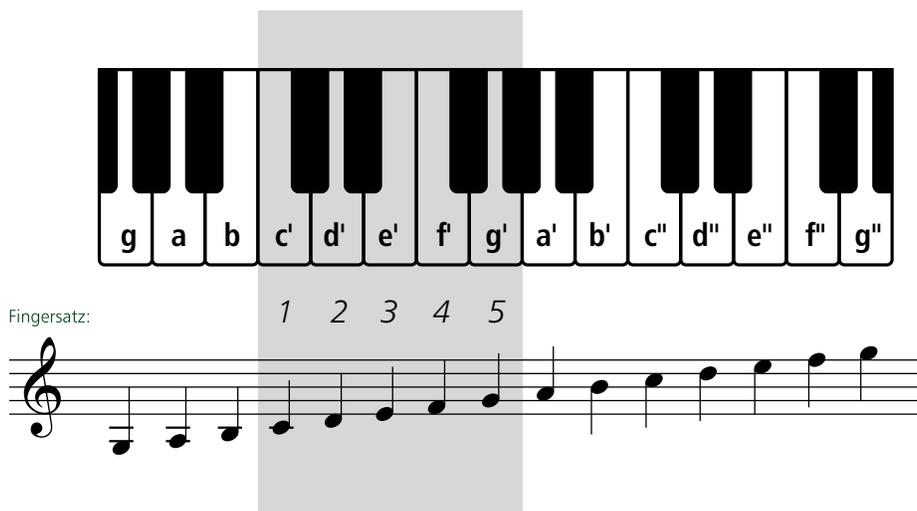
C G C

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

6. Fingerakrobatik

oder: Die Höhen und Tiefen der Musik

Bei den bisherigen Liedern war alles recht überschaubar: Es wurden die Töne im Fünftonraum von c' bis g' verwendet, jeder Finger hatte immer die gleiche Taste zu greifen:



Etwas schwieriger wird es, sobald eine Melodie höhere und tiefere Töne verwendet (es wäre ja auch sonst ziemlich langweilig). Die Töne liegen dann nicht immer nebeneinander und man muss neue Spieltechniken anwenden, um alle Töne spielen zu können.

1. Die einfachste dieser Spieltechniken ist das **Handverschieben**. Hier wird einfach die Hand zum neuen Tonraum verschoben. Diese Technik eignet sich besonders dann, wenn es in der Melodie Pausen gibt, die man zum Handverschieben nutzen kann. Bei dem folgenden Beispiel wird die Hand zweimal verschoben. Am Anfang liegt die Hand in der bisher gelernten Stellung auf der Tastatur. Im zweiten Takt wird die Hand nach rechts verschoben, bis der kleine Finger auf dem c'' liegt. Im dritten Takt wird die Hand nach links verschoben, bis der Daumen auf dem g liegt.

The musical notation shows a 4/4 measure with notes c', d', e', c'', b', a', g, g, a, b, c'. Arrows labeled "Handverschieben" indicate the hand moving right for the second measure and left for the third measure. Fingerings are provided for each note: 1 2 3 for c' d' e'; 5 4 3 for c'' b' a'; 1 1 2 3 4 for g g a b c'.

10. Der 3/4-Takt

Alle Lieder, die bisher gespielt wurden, haben eines gemeinsam:

Die **Taktart**, es ist der **4/4-Takt**, man sagt auch, sie „stehen im 4/4-Takt“. Der Takt besteht aus vier Viertelnoten, die erste Zählzeit wird etwas betont:

4/4-Takt



Zähle: **1 2 3 4 1 2 3 4**

Diese Taktart kommt in der abendländischen Musik am häufigsten vor, es gibt jedoch noch viele andere Taktarten. Die wichtigste ist der **3/4-Takt** (sprich: Drei-Viertel-Takt). Hier bestehen die Takte aus drei Viertelnoten. Es wird ebenfalls die erste Zählzeit betont. Durch die Folge von einer betonten und zwei unbetonten Taktzeiten bekommt diese Taktart einen völlig anderen Charakter als der 4/4-Takt. Der Walzer als bekannteste Form des 3/4-Taktes hat nicht umsonst eine Leichtigkeit und Beschwingtheit, die Zuhörer und Tänzer seit jeher begeistern.

In der Popmusik ist diese Taktart dagegen eher selten zu finden.

Der 3/4-Takt wird 1 2 3 gezählt, wobei die „1“, also die erste Taktzeit, leicht betont wird:

3/4-Takt



Zähle: **1 2 3 1 2 3**

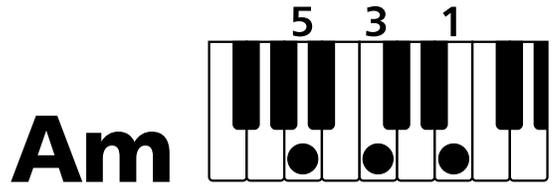
Da ein 3/4-Takt nur drei Viertelnoten umfassen kann, gibt es dementsprechend auch keine ganzen Noten, sie würden gar nicht in den Takt „hineinpassen“. Der längste Notenwert, der hier vorkommen kann, ist die punktierte halbe Note. Sie füllt einen gesamten Takt:



Zähle: **1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 + 2 + 3 +**

Im nächsten Lied wird ein neuer Akkord gespielt, der A-Moll-Akkord. Abgekürzt wird er **Am**. Das angehängte *m* ist die Abkürzung für Moll.

Moll-Akkorde klingen im Vergleich zu den Dur-Akkorden weicher, sanfter, etwas traurig.



Amazing grace

Dieser bekannte Gospel beginnt mit einem **Auftakt**. Das bedeutet, dass der erste Takt unvollständig ist. In diesem Fall steht im ersten Takt nur eine Viertelnote. Der letzte Takt des Stücks ist ebenfalls unvollständig, er enthält die Noten, die im ersten Takt „fehlen“. Der erste und der letzte Takt ergänzen sich also zu einem vollständigen Takt.

Bei Auftakten ist es anfangs hilfreich, wenn man die fehlenden Viertelschläge (hier: 1 2) mitzählt. So kann man sich auf den Einsatz vorbereiten.

Bei diesem Stück kann man die Sync.-Start/Stop-Funktion des Keyboards einsetzen (vgl. Seite 26): Der erste Ton der Melodie wird erst „solo“ gespielt, bevor mit dem zweiten Ton der Melodie (bzw. dem ersten Akkord) die Begleitautomatik beginnt.

Volkswiese, Bearbeitung: Bessler/Opgenoorth
© 2001 Voggenreiter Verlag, Bonn

Sound: **Choir** Style: **Waltz** Tempo: ♩ = 76

CD 30

Fingersatz:

Zähle: (1 2) 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3

1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2 3 1 2

Anhang

Damit der Schüler im Verlauf der Schule nicht durch zuviele Informationen belastet wird und sich auf das Keyboardspiel konzentrieren kann, sind viele Sachverhalte hier im Anhang ausführlich und tabellarisch aufgeführt.

Inhalt

Einige Worte zur Technik und Kaufberatung	162
Keyboard-Kauf	163
Klangerzeugung	164
Begleitautomatik	164
Display	165
Polyphonie	165
Effekte	165
Mikrofoneingang	166
Anschlagsdynamik	166
Aftertouch	167
Sequencer	167
Speicher- und Erweiterungsmöglichkeiten	168
SCSI-Schnittstelle	168
MIDI-Schnittstelle und GM-Standard	169
Pedal und Schweller	172
Übungstipps	174
Erklärung musikalischer Fachbegriffe	175
Die Notenschlüssel	177
Die Tonarten und Vorzeichen	178
Die wichtigsten Taktarten	179
Die Dur-Tonleitern	180
Die Moll-Tonleitern	181
Italienische Spielanweisungen	182
Dynamik	183
Noten, Tasten und Tonhöhen	184
Noten- und Pausenwerte	185
Übersichtstafel Begleitautomatik	186
„Sie wollen auch noch singen?“	187
CD-Verzeichnis	200

CD-Verzeichnis

CD-Nr.	Titel	Seite	CD-Nr.	Titel	Seite
1	Übung 1	17	38	Are you lonesome tonight	78
2	Übung 2	17	39	Menuett	80
3	Übung 3	18	40	Give me that old time religion	85
4	Übung 4	18	41	Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln gehn	86
5	Übung 5	18	42	Übung 38	89
6	Übung 6	21	43	Übung 39	89
7	Hänschen klein	23	44	Übung 40	89
8	Merrily we roll along	24	45	My way	90
9	Ode an die Freude	24	46	La le lu	92
10	Übung 12	29	47	Barcarole	96
11	Übung 13	29	48	Mariechen saß weinend im Garten	98
12	Merrily we roll along	30	49	In einem kühlen Grunde	99
13	Ode an die Freude	30	50	Schwanensee	102
14	Übung 15	32	51	Ich hab die Nacht geträumet	104
15	Übung 16	32	52	Sometimes I feel (like a motherless child)	105
16	When the saints go marchin' in ...	33	53	Wilhelm Tell	108
17	Good night ladies	36	54	Für Elise	110
18	Schlaf, Kindlein schlaf	37	55	Little brown jug	113
19	Übung 19	39	56	Mackie Messer	115
20	Wir lieben die Stürme	40	57	John Brown's body	116
21	Old McDonald had a farm	42	58	Schneewalzer	120
22	Übung 24	44	59	Übung 51	123
23	Übung 25	45	60	Sinfonie mit dem Paukenschlag .	124
24	Froh zu sein bedarf es wenig	45	61	Radetzky-Marsch	126
25	Down by the riverside	46	62	Kaiserwalzer	128
26	La paloma blanca	50	63	Memory	130
27	Ein bißchen Spaß muss sein	52	64	Patrona Bavariae	132
28	Herzlein	56	65	Eine kleine Nachtmusik	136
29	Wenn ich ein Vöglein wär'	58	66	Island in the sun	138
30	Amazing grace	59	67	Red roses for a blue lady	144
31	Guten Abend, gut' Nacht	60	68	Kufsteiner Lied	146
32	Kaiserquartett / Nationalhymne ...	64			
33	Hoch auf dem gelben Wagen	66			
34	Capriccio italienne	70			
35	Guter Mond, du gehst so stille	73			
36	Te Deum	74			
37	Wir sind durch Deutschland gefahren	75			